

# Vorwort

Das Rechtsinstitut der Vertragsstrafe ist in der Vertragspraxis von eminenter praktischer Bedeutung. Umso erstaunlicher ist es, dass zahlreiche – teils auch grundlegende – Fragen im Zusammenhang mit Vertragsstrafen in Österreich bisher noch nicht näher untersucht wurden. Das vorliegende Werk widmet sich deshalb in rechtsvergleichender Betrachtung ausgewählten Fragestellungen des Rechts der Vertragsstrafe. Dabei werden insbesondere auch die Grenzen von Vertragsstrafen zu erörtern sein und es wird der Frage nachgegangen, ob auch in Österreich – wie etwa in Deutschland und der Schweiz – ein von Vertragsstrafen zu unterscheidendes Institut der Schadenspauschalierung anzuerkennen ist.

Dem Fachverband Metalltechnische Industrie angehörige Unternehmen schließen Werk- und sonstige Verträge, die Vertragsstrafen beinhalten, auf beiden Seiten, sie sind also teils Schuldner, teils Gläubiger von Vertragsstrafen. Dem Fachverband ist es daher ein besonderes Anliegen, ausgewogene und sachgerechte Lösungen zu finden, die den gerechtfertigten Interessen aller Beteiligten ausreichend Rechnung tragen. Wir haben uns bemüht, eine die verschiedenen an Vertragsstrafenvereinbarungen beteiligten Interessen ausgewogen und umfassend berücksichtigende Untersuchung vorzulegen.

Zuallererst bedanken wir uns für die sehr erfreuliche und fruchtbare Zusammenarbeit mit den Vertretern des Fachverbandes. Besonderen Dank schulden wir Herrn o.Univ.-Prof. i.R. Dr. DDr.hc. Helmut Koziol für seine stete Diskussionsbereitschaft, die Durchsicht des Manuskriptes sowie zahlreiche wertvolle Anregungen. Ferner danken wir dem Verleger Mag. Jan Sramek für seine wie gewohnt vorbildliche Betreuung der Publikation.

Wien, im Februar 2020

*Ernst Karner und Alexander Longin*

